

Der Familienname *Cronewitz*

Der Familienname *Cronewitz* ist gegenwärtig in Deutschland nur 23-mal nachweisbar, womit er zu den sehr selten vorkommenden Familiennamen zählt. Namenverbreitungen liefern eine bedeutende Arbeitsgrundlage innerhalb der Familienamenforschung, denn sie lassen oft erste Rückschlüsse auf dessen Ursprungsregion zu. Die aktuellen Einträge für den Familiennamen *Cronewitz* konzentrieren sich vorwiegend auf den Norden Brandenburgs, insbesondere auf die Städte Eberswalde, Prignitz und Angermünde, denn hier sind 12 Einträge aller Gesamtvorkommen angesiedelt. Aber auch in Nordrhein-Westfalen (vor allem im Regierungsbezirk Düsseldorf) können aktuelle Telefoneinträge attestiert werden (vergleiche Abbildung 1). Um eventuelle neuzeitliche Wanderungsbewegungen berücksichtigen zu können, ist es von großer Bedeutung, Anhaltspunkte über das historische Verbreitungsgebiet des Namens zu sammeln. Aus historischer Sicht kann der Name *Cronewitz* insgesamt fünfmal wiederum in Brandenburg sowie in Berlin nachgewiesen werden (siehe Karte 2). Im Jahr 1808 ist *Charlotte Wilhelmine Cronewitz* in Eberswalde (heute Landkreis Barnim, Brandenburg) nordöstlich von Berlin und in der Hauptstadt selbst im Jahr 1827 *Amalie Mathilde Cronewitz* urkundlich bezeugt. Zudem ist der Familienname *Cronewitz* in Verlustlisten des Ersten Weltkrieges (Zeitraum 1914–18) als *Max Cronewitz* in Eberswalde vertreten. Im Reichstelefonbuch aus dem Jahr 1942, das ein Bild vor Flucht- und Vertreibungsbewegungen nach 1945 nachzeichnet, lässt sich *Emil Cronewitz* und *Th. Cronewitz* in Eberswalde sowie in Berlin *Margarete Cronewitz* und in Hamburg *Georg Cronewitz* belegen. Als parallele Namenformen können die Familiennamen *Kronewitz* (12-mal bundesweit, vorrangig Raum Nord-Brandenburg), *Cronewitz* (viermal) und *Kronewitz* (fünfmal, davon dreimal Rügen) angegeben werden.

Nach einem Abgleich der historischen Belegdaten und der sprachlichen Gestalt sowie unter Berücksichtigung Ihrer Angaben zu möglichen Schreibvarianten des Na

mens ergibt sich, dass der Familienname *Cronewitz* sehr wahrscheinlich nahe bzw. zu Teilen auch nördlich des Raums Berlin-Brandenburg entstanden sein muss.

Bei *Cronewitz* handelt es sich um einen sogenannten Herkunftsnamen zu dem Ort Krönnevitze, der in Mecklenburg-Vorpommern bei Stralsund als Ortsteil der Gemeinde Preetz zu finden ist. Eine Zuweisung ist aufgrund Ihrer Familiengeschichte am ehesten zu diesem Ort möglich. Angesichts der geografischen Lage und der damit verbundenen Nähe bzw. der räumlichen Entfernung zum historischen Verbreitungsgebiet des Familiennamens *Cronewitz* (auch mit seinen Varianten) ist der Ursprung am wahrscheinlichsten an jener Stelle zu suchen. Historische Ortsnamenbelege zu diesem Ort sind *Crönnevitze*, *Crönwitz*, *Kronwitz*, *Krönnevitze*, *Crönewitz*.

Eine Deutung des Ortsnamens stößt auf Schwierigkeiten, da man eine deutsch-slawische Mischbildung und einen slawischen Ursprung annehmen kann. Für einen sogenannten Hybrid (slawischer + deutscher Teil) spricht, dass der Ort im Gebiet des Fürstentums Rügen liegt, wo derartige Mischbildungen nachweisbar sind. Eine Theorie geht davon aus, dass Krönnevitze sehr wahrscheinlich eine Gründung des deutschen Ritters *Johannes Crane* (1266-1280) ist, dessen Sippe westfälischen Wurzeln besitzt. Der Familienname *Cronewitz* bzw. der Ortsname wäre dabei aus dem Namen des Gründers gebildet und lässt sich demnach in den Personennamen *Crane/Kran(e)* und das Suffix *ovici* aufschlüsseln. Die slawische Endung *-ovici* bezeichnet die Leute, die in einer Beziehung zu einem *Crane/Kran(e)/Kran(e)* gestanden haben. Die Bedeutung des Ortsnamens kann also als 'die Siedlung der Leute des Crane/Kran(e)' interpretiert werden.

Es ist allerdings nicht eindeutig zu klären, ob der Ortsname bei Stralsund auch reinen slawischen Ursprungs ist. Die Tendenz geht eher in Richtung eines slawischen Vornamens, da ähnlich lautende bzw. ähnlich gebildete Ortsnamen alle von einem altsorbischen Personennamen *Chron* als Ursprung ausgehen, der zur urslawischen

Wurzel *chām-* für 'behüten, schützen, pflegen' (vergleiche tschechisch *chrániti* 'verbergen, beschützen'; altpolnisch *chrona* 'geschützter Platz') stellen.

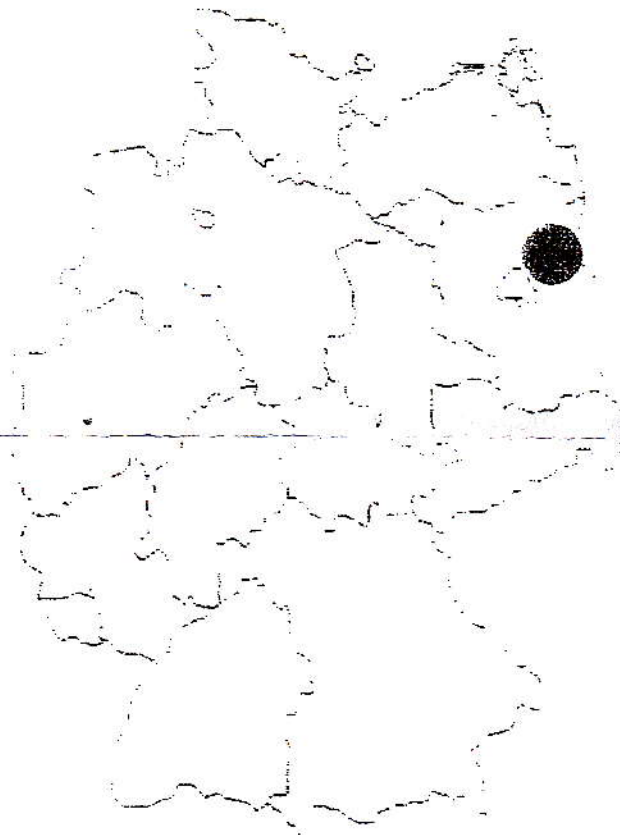
Die Wortbildungsart des Familiennamens ist als Konversion zu bestimmen, das heißt, es wird bei gleichbleibender Wortform eine neue Wortbedeutung angenommen, die aber einer anderen Wortkategorie (erst Ortsname, später Familienname) angehört. Der auf die Herkunft verweisende Ortsname *Krönneviß* wurde damit zum charakterisierenden Merkmal einer bestimmten Person. Namen nach der Herkunft wurden im Mittelalter oft denjenigen Personen verliehen, die zugezogen waren.

Festzuhalten ist, dass der Familienname *Cronewitz* mit seinen Varianten ausschließlich auf den Ortsnamen im ehemals slawischen Siedlungsgebiet zurückgeht und ausdrücklich keine direkte Verbindung mit Westfalen besitzt.

J. Udolph

Prof. Dr. Jürgen Udolph

Karte 1: Aktuelle Verteilung des Familiennamens *Cronewitz* in Deutschland (23 Einträge; absolute Streuung)



Karte 2: Historische Verteilung des Familiennamens *Cronewitz* (gelb) im Zeitraum von 1808 bis 1863 (fünf historische Belege) mit möglichem zugrundeliegenden Ort Krönnevit (im Kartenbild rot markiert)

